

Bauherr: **Kreissparkasse München Starnberg**
Bauzeit: 02. bis 12.2008



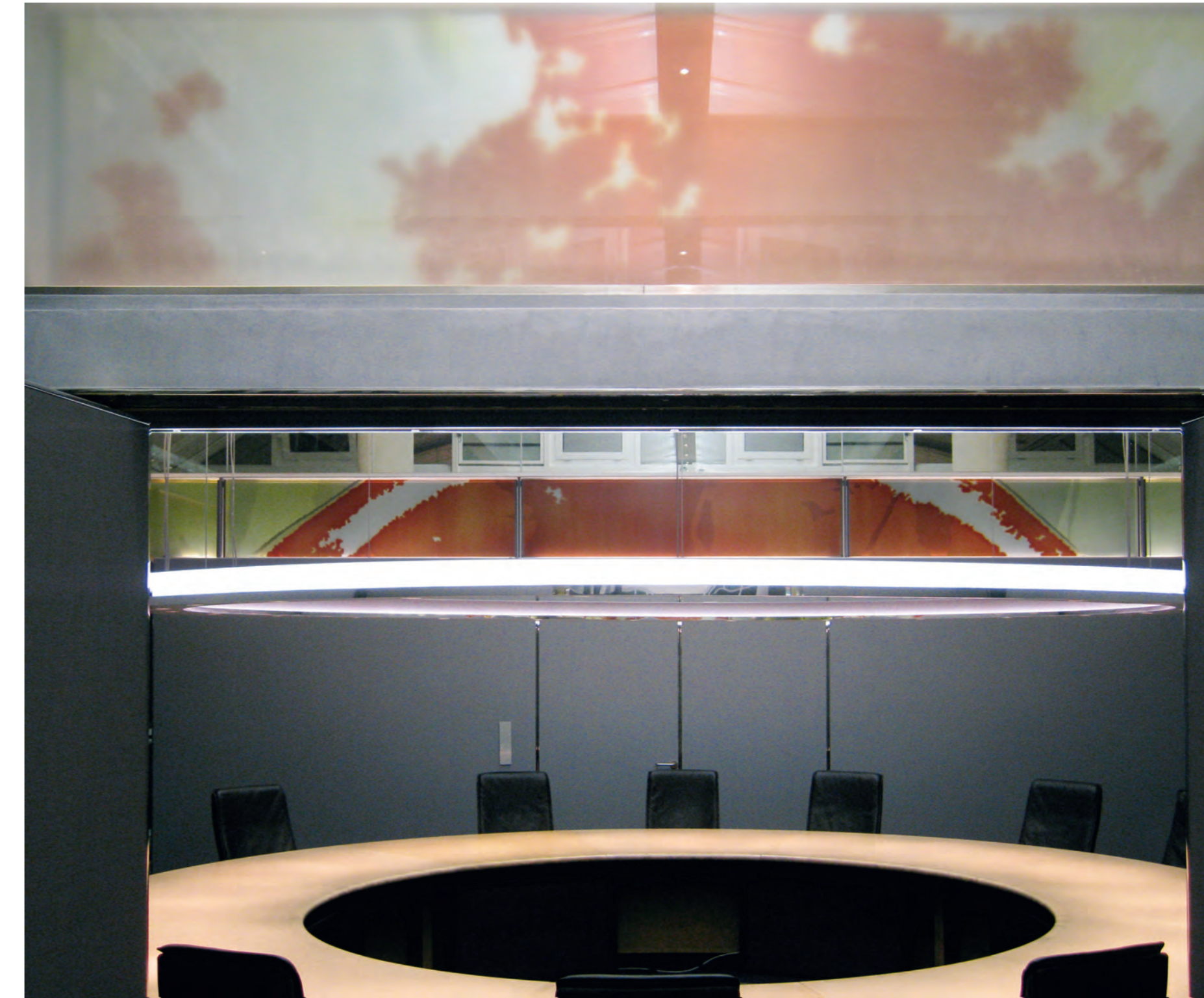
Glasmalerei für den Konferenzraum Kreissparkasse München Starnberg

nnp PERSEUS Architektur und Innenarchitektur
Akademiestraße 7, D-80799 München
Tel.: +49 (0) 89-25 55 99 - 0
Fax: +49 (0) 89-25 55 99 - 20
buero@nnp-perseus.de
www.nnp-perseus.de

Bernd Fischer Gestaltung der Glasmalerei
Grabenstraße 9, D-63071 Offenbach am Main
Tel.: +49 (0) 69-49 18 99
Fax: +49 (0) 69-43 00 77 14
fischer@fischerkuenstler.de
www.fischerkuenstler.de

Glasmalerei Peters GmbH Ausführung und Montage
Am Hilligenbusch 25, D-33098 Paderborn
Tel.: +49 (0) 52 51-160 97 0
Fax: +49 (0) 52 51-160 97 99
info@glasmalerei.de
www.glasmalerei.de

Foto: Bernd Fischer, Rupert Perseus
Faltblattgestaltung: Bernd Fischer
Herausgeber: Glasmalerei Peters
Druck: BGR Druck-Service
Copyright bei dem Herausgeber und den Autoren

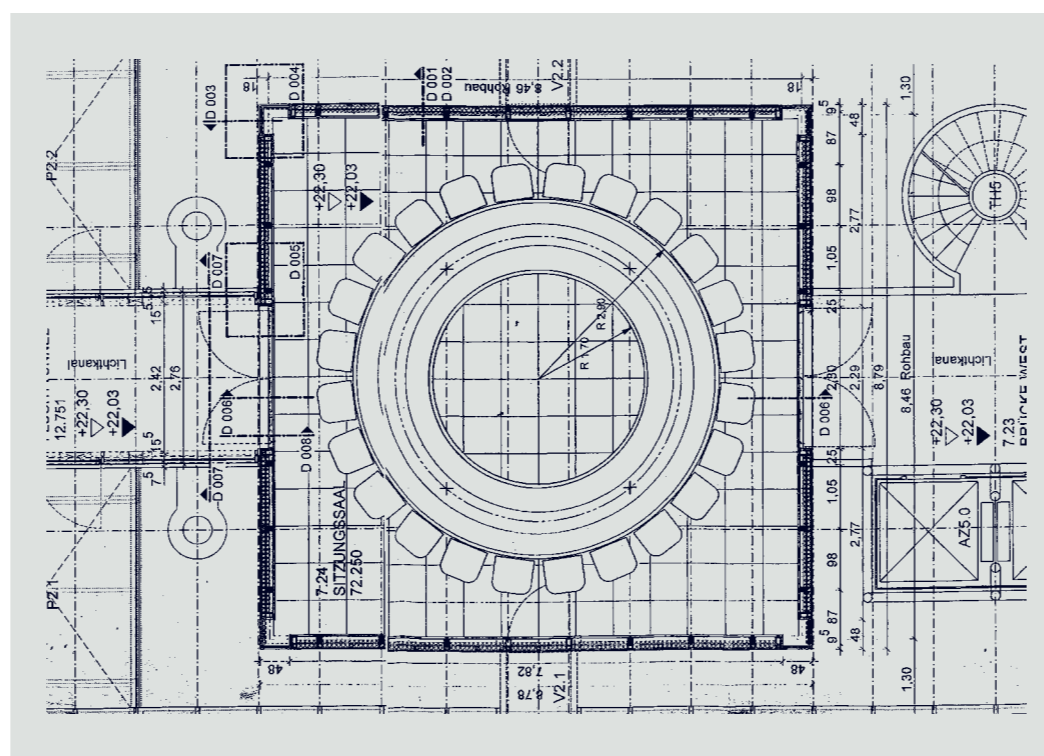


Aufgabenstellung

Sanierung und Neugestaltung des Konferenzraumes unter folgenden Aspekten:
Erfüllung der aktuellen Brandschutzanforderungen
Erhebliche klimatische Verbesserung der Raumkondition
Flexible Nutzung mit zeitgemäßer Medientechnik

Räumliche Umsetzung

Die Sanierung und Neugestaltung des Konferenzraums setzt den Schlusspunkt von Umbau und Neugestaltung der gesamten Hauptstelle.
Die Wertigkeit von Detailausbildung und eingesetzten Materialien folgt der Hierarchie der Räume im Gebäude.
Der Konferenzraum schwebt als aufgelöster Kubus an höchster Stelle im Atrium unter einem Glasdach. Er versteht sich als Begegnungsstätte „unter freiem Himmel“.



Konzeption und Gestaltung der Glasmalerei

Die Glasmalerei zeigt vier verschiedene Seitenansichten eines Kopfes.
Die Längsseiten der Motive sind ganz wiedergegeben, die senkrechten sind angeschnitten.
Jede der Ansichtsseiten ist auf eine Wand bezogen.
Meine gestalterische Konzeption des Glasfrieses ist bezogen auf die Nutzung des Raumes als Konferenzraum und auf die architektonische Struktur des Hauses, innerhalb dessen der Raum eine hervorgehobene Stellung einnimmt.

Text: Bernd Fischer, Offenbach am Main

Realisation der Glasmalerei

Es ist ein lichtumspülter, heller, transparenter, offener Raum, dessen Lichtverhältnisse für die Wirkung der Glasmalerei gezielt genutzt wurden. Direkter Wunsch des Auftraggebers war es, dass die Glasmalerei abends hinterleuchtet wird und so zur Beleuchtung des



In exponierter Lage gelingt die Synthese von Raum, Licht, Kunst, Natur und Mensch. Der vormals sehr introvertierte Raum erfährt eine formale Öffnung nach oben und an den vier Ecken durch Verglasungen.
Das Integrieren der hohen Anforderungen an Klima, Schallschutz, Akustik, Kunstlicht, Medientechnik und Brandschutz, unter Wahrung höchster gestalterischer Ansprüche, bildet die Herausforderung der Planungsaufgabe.
Zum Einsatz kommen fugenlos bespannte, akustisch wirksame Kühlpaneele an Wänden, ein hoch installierter Doppelboden mit Quelllüftung, rahmenlose Brandschutzverglasungen sowie individuelle Lichtkörper und Lichtszenarien.
Die formale Zurückhaltung der Wandoberflächen entspringt der Auffassung vom Menschen als skulpturalem Element in der Raumwahrnehmung sowie der vielfältigen Nutzungsmöglichkeit. Tageslicht und Kunstlicht ermöglichen Atmosphären von „heitere Sonnenflecken“ bis „konzentrierte Arbeit“.

Text: npn PERSEUS, München



Konferenzraumes mit beiträgt. Das tagsüber stark durch das Glasdach eindringende Tageslicht lässt gleichzeitig die Glasmalerei immer wieder auch im Aufricht erscheinen. Es stellte sich deshalb hier die Aufgabe, zusammen mit dem Künstler und Architekten ein Glasmalereikonzept zu entwickeln, das in den wechselnden Lichtverhältnissen seine Kraft und Ästhetik nicht verliert.
Die in der Werkstatt gefertigten Muster haben wir in den Lichtverhältnissen vor Ort überprüft und mit den vorhandenen Gegebenheiten abgestimmt. Die zweischichtige Glasmalerei besteht aus einem spezialbeschichteten, leicht milchigen Feuerschutzglas (Außenseite) und bemalten Glaspaneelen (Innenseite).
Bernd Fischers Arbeit ist mit transparenten bis halb opalen Schmelzfarben auf Weißglas ausgeführt. Verschiedene Vorgehensweisen beim Auftragen der Farbe ermöglichten ein spezielles Kantenrelief, das sowohl Konturenschärfe als auch weiche, fließende Übergänge hat und das der Glasmalerei eine gesteigerte Lebendigkeit verleiht.

Text: Christoph Sander, Glasmalerei Peters, Paderborn